

Warteschleife oder Überforderung? Weder noch, der dritte Weg für gute Realschulabsolventen¹:

Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Kaufmännische Assistenten¹

Jennifer hat soeben die Realschule mit einem guten Zeugnis verlassen, sie möchte Industriekauffrau werden. Kölner Betriebe bilden i.d.R. aber nur Abiturienten oder Fachabiturienten zum Industriekaufmann bzw. zur Industriekauffrau aus.² Also geht Jennifer erst mal zur Höheren Handelsschule, eignet sich dort viele Kompetenzen an, die sie in der anschließenden Ausbildung zur Industriekauffrau noch einmal erwirbt. Die Höhere Handelsschule hat in diesem Fall vor allem die Funktion einer Warteschleife, wertvolle Lebenszeit wird verschenkt.

Tobias hat einen Realschulabschluss mit „Quali“ erhalten. Er will später „Wirtschaft“ studieren und besucht deshalb ein Gymnasium. Er hat dort Stress im

ersten Jahr, weil er überfordert ist. Auch das zweite Jahr im Gymnasium wird schwierig. Am Ende hat er das Abitur mit einem wenig erfreulichen Notendurchschnitt erlangt und viel von seinem Selbstvertrauen eingebüßt. Und von „Wirtschaft“ hat er im Gymnasium auch noch nicht allzu viel erfahren. Er ist nur mangelhaft auf sein Studium vorbereitet, aber aufgrund seines schlechten Notendurchschnitts bekommt er erst gar keinen Studienplatz.

Lisa hat den „Quali“ in der Realschule gerade verpasst. Sie entscheidet sich für die vollzeitschulische Ausbildung zur Staatlich geprüften Kaufmännischen Assistentin. Nach nur drei Jahren hat sie eine Doppelqualifikation erworben: einen hochwertigen Berufsabschluss („Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin“) und gleichzeitig die volle Fachhochschulreife.³ Lisa hat jetzt die Wahl: Sie kann sofort eine berufliche Tätigkeit aufnehmen und Geld verdienen. Oder sie studiert z. B. Wirtschaft an einer Fachhochschule. Aufgrund ihrer Ausbildung zur Kaufmännischen Assistentin hat sie gute Aussichten im Studium. Und nach dem Bachelor-Abschluss könnte sie ihr Studium an einer FH oder einer Universität fortsetzen und den Master-Abschluss erwerben.⁴

**Berufskolleg Deutzer Freiheit
Ausbildungsgang
Staatlich geprüfte
Kaufmännische Assistenten
Eumeniusstraße 4
50679 Köln**

Jennifer hat sich in eine Warteschleife begeben und viel Zeit verschwendet. Tobias hat ohne zwingenden Grund einen sehr stressigen und trotzdem nicht notwendigen Weg gewählt, der ihn außerdem nur schlecht auf sein Studium vorbereitet, er hat nur das Abitur erhalten, mehr nicht.

**Nur Lisa hat sich richtig entschieden:
Die Ausbildung zum Staatlich geprüften Kaufmännischen Assistenten¹ bereitet gute Realschulabsolventen hervorragend auf den direkten Einstieg ins Berufsleben vor und ebnet ihnen gleichzeitig den Weg zu einem erfolgreichen Studium an einer Fachhochschule und ggf. auch an einer Universität.**

Wenn Sie mehr über den dritten Weg zwischen Höherer Handelsschule und Gymnasium erfahren wollen, können Sie sich die Homepage des Berufskollegs Deutzer Freiheit ansehen (www.berufskolleg-deutzer-freiheit.de/ka.html oder www.terkhorn.de), uns anrufen (0221 98178 0 oder 39) oder eine E-Mail schreiben (Terkhorn@bk-deutz.de).

Ab dem 12. Februar 2011 (10 bis 15 Uhr) nehmen wir Bewerbungen entgegen.

¹ Aus Platzgründen wird in diesem Text i.d.R. auf die weibliche oder männliche Form verzichtet.

² Ähnliches gilt auch für andere hochwertige kaufmännische Ausbildungsberufe.

³ Kaufmännische Assistenten erhalten immer die volle Fachhochschulreife (FHR, umgangssprachlich auch Fachabitur genannt), die Absolventen der Höheren Handelsschule erhalten nur den schulischen Teil der FHR.

⁴ Bekanntlich wird heute nicht mehr zwischen einem FH-Bachelor und einem Uni-Bachelor unterschieden. Deswegen ist auch ohne Allgemeine Hochschulreife (Abitur) das Master-Studium an einer Universität möglich.